

MERIAN *live!*

Kreta



Samariá-Schlucht › Grandiose Natur
Palast von Knossós › Spektakuläre Funde
Elafónissos › Traumhafter »Südseestrand«



Kartenatlas im Buch

Extra-Karte zum Herausnehmen

Kreta

Klaus Bötig ist Reisejournalist aus Bremen. Seit Jahrzehnten auf Griechenland spezialisiert, reist er jedes Jahr kreuz und quer über Kreta, unterstützt von **Bastian Parschau**.



Familientipps



Diese Unterkünfte haben behindertengerechte Zimmer



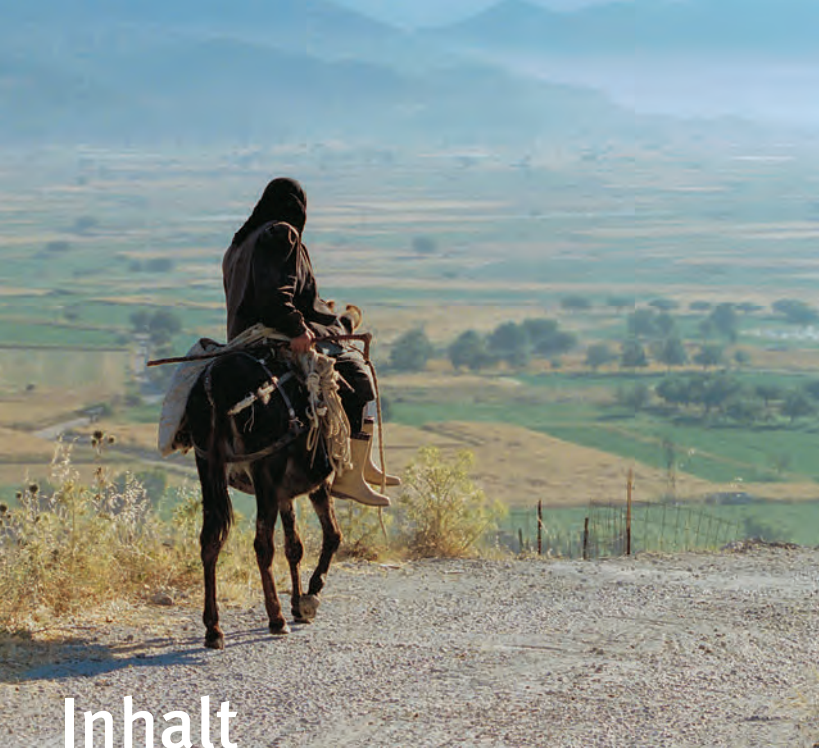
Ziele in der Umgebung

Preise für ein Doppelzimmer mit Frühstück im Mai, Juni und September:

€€€€ ab 180 € €€ ab 60 €
€€€ ab 100 € € bis 60 €

Preise für ein Hauptgericht ohne Getränke:

€€€€ ab 20 € €€ ab 10 €
€€€ ab 15 € € bis 10 €



Inhalt

Willkommen auf Kreta

4

10 **MERIAN-TopTen**
Höhepunkte, die Sie sich nicht entgehen lassen sollten 6

10 **MERIAN-Tipps**
Tipps, die Ihnen die unbekanntesten Seiten der Insel zeigen 8

Zu Gast auf Kreta

10

Übernachten	12
Essen und Trinken	14
grüner reisen	16
Einkaufen	20
Feste und Events	22
Sport und Strände	24
Familientipps	26

◀ Ursprüngliche Natur findet der Besucher
in der Lassíthi-Hochebene (▶ S. 72).

Unterwegs auf Kreta 28

Die Inselhauptstadt Iráklío	30
Der Westen	42
Die Inselmitte	56
Der Osten	66



Touren und Ausflüge 82

Rundfahrt durch West-Kreta	84
Rundfahrt durch Ost-Kreta	86
Durch die Samariá-Schlucht	87
Wanderung durch die Agía-Iríni-Schlucht	88
Besuch im Tal der Toten	89

Wissenswertes über Kreta 90

Auf einen Blick	92	Kartenlegende	107
Geschichte	94	Kartenatlas	108
Sprachführer Neugriechisch ...	96	Kartenregister	120
Kulinarisches Lexikon	100	Orts- und Sachregister	124
Reisepraktisches von A–Z ...	102	Impressum	128

✦ Karten und Pläne

Der Westen Kretas	Klappe vorne	Réthimno	63
Der Osten Kretas	Klappe hinten	Ágios Nikólaos	69
Iráklío	33	Kartenatlas	108–119
Knossós	40/41	Die Koordinaten im Text verweisen auf die Karten, z. B. ▶ S. 118, A 22.	
Chaniá	45		
Festós	59		

Extra-Karte zum Herausnehmen **Klappe hinten**



Willkommen auf Kreta Uralte Traditionen und moderne Lebensweisen gehen auf Kreta eine ebenso harmonische Verbindung ein wie Hochgebirge und Meer.

Morgens um sechs öffnet die alte Bäuerin in einem kleinen Dorf auf der kartoffelreichen Lassíthi-Hochebene ihr einfaches Kaffeehaus, auf Griechisch »Kafenío« genannt. Am späten Vormittag übernimmt dann ihr Sohn das Geschäft bis in den späten Abend hinein. Ich bin an diesem Tag ihr erster Gast, frage nach einem Kaffee.

Kaffeehausgeschichten

Die Bäuerin empfiehlt mir, draußen in der Morgenfrische an einem Tisch Platz zu nehmen. Dann folgt sie mir. Sie habe gehört, Ausländer tranken gern Instant-Kaffee. Den will ich. Sie bittet mich, ihr zu erklären, wie

sie ihn zubereiten müsse. Sie macht sich an die Arbeit, kommt bald aber doch wieder an meinen Tisch. Sie habe auch gehört, Ausländer tranken Kaffee mit Milch. Ja, das wäre mir auch sehr angenehm. Sie verschwindet hinterm Haus – und kommt mit einem Topf noch körperwarmer, frisch gemolkener Ziegenmilch zurück.

Am Mittag bin ich müde von einer langen Autofahrt. Ich setze mich in ein anderes »Kafenío« in einem Dorf an der Küste und nicke am Tisch ein wenig ein. Als ich nach einer halben Stunde aufwache, meint der freundliche Wirt, jetzt brauche ich wohl einen starken Kaffee.

◀ Eine der Lieblingsbeschäftigungen kretischer Männer: im »Kafenío« sitzen und dem Backgammonspiel frönen.

Das ist mein Kreta. Muße statt Hektik, Freundlichkeit statt purem Kommerzsinn, leben und leben lassen ...

Hippe Lounges

Kreta ist freilich nicht in der Vergangenheit stehen geblieben. Auch in einfachsten »Kafenía« hängen riesige Fernseher mit Flachbildschirmen, auf denen entweder politische Diskussionen, Soaps oder Fußballübertragungen laufen. Die Kreter sind keineswegs sportbegeistert, aber leidenschaftliche Wetter. Selbst auf Ergebnisse von Spielen in der dritten deutschen Liga wird gesetzt. Darum verfolgt man sogar die Matches aus ferner Provinz.

In den Städten und Badeorten verdrängen zusehends hippe Loungebars und -Cafés die traditionellen Kaffeehäuser. Hier trinkt man keinen Mokka mehr, sondern Freddocino und Frappé, aromatisierte heiße Schokoladen und französischen Champagner. Auf der Terrasse über dem Meer chillen die Gäste in Hängematten, sitzen auf Sesseln aus Wasserhyazinthe. Oft hängt moderne Kunst an den Wänden, übertreffen die Farben der Kuschelkissen jede Farbpalette. Der kostenlose WLAN-Zugang ist in fast jeder Lounge eine Selbstverständlichkeit.

Tatkraft ist Trumpf

Auch Kreter haben Träume. Viele setzen sie um. An der Straße von Chersónissos auf die Lassíthi-Hochebene hat Giórgos sich beispielsweise ein Freilichtmuseum der Menschheitsgeschichte gebaut.

Alles, was dort steht, hat er mit eigener Hände Kraft geschaffen, von der Steinzeithöhle über die kleine Kapelle bis hin zum Denkmal für die Opfer der Raumfahrtgeschichte. Wissenschaftler hat er nicht konsultiert: Schließlich will er seine eigene Interpretation anderen Menschen nahe bringen.

In Karés an der Straße von der Nordküste nach Chóra Sfakíon trug ein Bauer zusammen, was deutsche und alliierte Truppen nach dem Zweiten Weltkrieg zurückließen und hat daraus sein privates »War Museum« kreiert. Und bei Chersónissos hat der kretische Augenarzt Prof. Dr. Yiórgos Markákis ein volkskundliches Museum realisiert. Tatkraft ist ein Charakterzug vieler Kreter, auch wenn sie bei ihren Tätigkeiten nie in Hektik verfallen.

Natur pur

Die Natur gewährt dem Inselbewohner ebenso wie dem Inselbesucher unendlich viel Freiraum und Variationen. Kilometerlange Sandstrände und verschwegene Buchten, von Bergen umschlossene Hochtäler und weit über 2000 m hohe, zwischen November und April schneebedeckte Gebirge. Wilde Schluchten, die man durchwandern kann, und raue Weiden, auf die die Hirten ihre Ziegen und Schafe treiben. Orangenhaine und vor allem Olivenhaine, die manchmal fast Urwäldern gleichen. Gespickt ist all das mit Zutaten für eine perfekte Zeitenreise durch über 4000 Jahre Kultur- und Kunstgeschichte in Museen und vor allem in freier Natur. Die traditionelle Gastfreundschaft der Kreter trägt ein Übriges zu einem gelungenen Urlaub bei.